

Ltd. KVD Heinze gab eine Zusammenfassung zu den gemeinsam mit der Arbeitsverwaltung durchzuführenden Sonderprogrammen des Bundes zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (Jump plus) und zum Wiedereinstieg von Langzeitarbeitslosen ab 25 Jahren in Beschäftigung (AfL). Sie hob insbesondere die Schwierigkeiten der Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung hinsichtlich unterschiedlicher Strukturen und fehlender Flexibilität hervor.

An der Maßnahme Jump plus nahmen zz. 154 Jugendliche teil. Es handele sich bei den Teilnehmern/innen vielfach um Jugendliche ohne abgeschlossene Schul- und/oder Berufsausbildung. Erschreckend sei die fehlende Motivation und das Sozialverhalten bei einem hohen Anteil der Teilnehmenden. 59 Jugendliche hätten die Maßnahme wegen hoher und unentschuldigter Fehlzeiten abgebrochen. Es zeichne sich ab, dass der Faktor Zeit eine entscheidende Rolle hinsichtlich des Erfolges der Maßnahmen spiele. Ein wie von der Bundesanstalt vorgesehener Zeitraum von 3-4 Monaten sei hier zu kurz bemessen.

Ltd. KVD in Heinze informierte weiterhin, dass das Sonderprogramm „AfL“ begonnen habe, in der Kürze der Zeit lägen jedoch noch keine Ergebnisse vor.

Der Ausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.